

Silvester

Mesmer, der Schlüsselwirt, hatte einen Knecht namens Silvester. Dieser wurde als Findelkind an einem Silvesterabend vor dem Schlüssel aufgefunden, daher sein Name. Er lebte sein ganzes Leben lang im Dienste der Familie Mesmer ohne je Lohn zu bekommen.

Als er starb, sagte der Lehrer Todmündin, der gegenüber wohnte, zum Pfarrer, er müsse in der Leichenpredigt davon auch etwas sagen. O ja, meinte der Pfarrer. Er wolle es ihm aufschreiben, sagte der Lehrer:

"Silvester war ein guter Knecht,
war seinen Herren immer recht.
Nun steigt er auf zu Gottes Thron.
Der Himmel geb ihm seinen Lohn."

Hilfsarbeit von Hans Mayer - Pölsch

28.2 Frau Kern-Mesmer, Burggasse 1

Burggasse mit "Schlüssel", Aufenthaltsort Heckers und seiner Genossen.

Bemerkung mitgeteilt von Herrn Hans Meyer-Schürmann:
Mesmer, der Schlüsselwirt, hatte einen Knecht, Silvester. Dieser wurde an einem Silvesterabend vor dem "Schlüssel" aufgelesen, daher sein Name. Als er starb, sagte der Lehrer Tschudin, der gegenüber wohnte, zum Pfarrer, er müsse darüber auch etwas sagen, oh ja, er wolle es ihm aufschreiben:

Silvester war ein guter Knecht,
War seinem Herren immer recht.
Nun steigt er auf zu Gottes Tron,
Der Himmel geb ihm seinen Lohn.

Er hatte nämlich nie im Leben Lohn bekommen.

Vergleiche: Erinnerungen von Johannes Kselin